

## Laboralltag hautnah

Praxismitarbeiterinnen schnuppern Laborluft bei der Kotschmar Zahntechnik.

Die Herstellung von funktionellem und ästhetischem Zahnersatz erfordert eine Vielzahl von zahntechnischen Produktions-

rend des Laborrundganges lernen sie Tipps und Erkenntnisse bei der Herstellung von Gipsmodellen als Arbeitsunterlage

nisses setzen die Keramikspezialisten der Kotschmar Zahntechnik ein besonderes Augenmerk auf die Farbgebung. Besonders angetan waren die bisherigen Besucherinnen bei einer Live-Vorführung vom Designen und Fertigen mit CAD/CAM-gefrästen Versorgungen – direkt im Labor. Der Schnuppertag, ein Service der Kotschmar Zahntechnik, der vermehrt von Praxismitarbeiterinnen genutzt wird, um insgesamt das Verständnis für die gegenseitige Arbeit zu fördern und gemeinsam im Sinne von zufriedenen Patienten zu handeln. **ZT**



Auch der Spaß kommt bei dem Laborrundgang nicht zu kurz.

schritten und präzisen Handgriffen. Integriert im Laboralltag erfahren Mitarbeiterinnen aus Zahnarztpraxen dies an Schnuppertagen bei der Kotschmar Zahntechnik, Eckernförde. Wäh-

kennen. In der Keramikabteilung demonstriert ein Zahntechniker anhand eines Patientenfalls die sorgfältige keramische Verblendung. Für das Erzielen eines perfekten ästhetischen Ergeb-

### ZT Adresse

Kotschmar Zahntechnik GmbH  
 Marienthaler Str. 40  
 24340 Eckernförde  
 Tel.: 04351 41128  
 Fax: 04351 46626  
 info@kotschmar-zahntechnik.de  
 www.kotschmar-zahntechnik.de

## Partner der Labore

Die MICHAEL FLUSSFISCH GmbH will sich auf der IDS noch stärker als Partner der Labore präsentieren.



Unternehmenschefin Michaela Flussfisch freut sich auf regen Kontakt zur IDS 2013.

Das inhabergeführte mittelständische Familienunternehmen MICHAEL FLUSSFISCH GmbH versteht sich als Lotse, der Dentallaboren mit verlässlicher Beratung und einem Plus an Service zur Seite stehen will. Der FLUSSFISCH-Stand in Halle 4 ist für die IDS 2013 ganz neu gestaltet worden. Seine zentralen Botschaften sind die Themen Partnerschaft, Verlässlichkeit und Service – Werte, die sowohl bei traditionellen Produkten und Techniken als auch bei der vernünftigen Nutzung digitaler Technologien eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben.

„Wir wollen unseren Kunden auf Augenhöhe begegnen und ihnen Orientierung in einer immer komplexer werdenden dentalen Welt geben“, umreißt Unterneh-

menschefin Michaela Flussfisch das Ziel der Messebeteiligung. „Es geht uns um den direkten Kontakt und die persönliche Note in der Kundenbeziehung.“ So präsentiert FLUSSFISCH nicht nur die Neuheiten von Kooperationspartnern wie 3Shape (Dentalscanner), imes-icore (Frässysteme), Dekema (Dental-Keramiköfen), Metoxit (Zirkonoxid-Rohlinge) und anderer, sondern begleitet Interessenten auch zu den Messeständen der jeweiligen Unternehmen und berät sie. Natürlich wird am FLUSSFISCH-Stand auch wieder das gesamte eigene Produktspektrum aus den klassischen Bereichen Legierungen und Galvanotechnik gezeigt, ebenso für die neuen, aber inzwischen schon bewährten CAD/CAM- und CAD/GUSS-Anwendungen. Einen zusätzlichen Schwerpunkt werden die lasergesinterten NEM-

Gerüste von FLUSSFISCH bilden. Die FLUSSFISCH-Experten zeigen die enorme Präzision und Gestaltungsmöglichkeiten, die mit dieser innovativen Technologie realisiert werden können, anhand von besonders anspruchsvollen und interessanten Arbeiten. Und ein kleines Bonbon verrät Michaela Flussfisch jetzt schon: „Wer bei uns am Stand vorbeischaute, kann sich gerne einen lasergesinterten Schlüsselanhänger mitnehmen!“ **ZT**

### ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH  
 Friesenweg 7  
 22763 Hamburg  
 Tel.: 040 860766  
 Fax: 040 861271  
 info@flussfisch-dental.de  
 www.flussfisch-dental.de

ANZEIGE

### Zahntechnik Newsletter

**ZWP** online

www.zwp-online.info

## Meisterschüler bei BEGO

Meisterschule Düsseldorf besucht Dentalspezialisten.



Die Schülerinnen und Schüler der Meisterschule Düsseldorf mit den BEGO-Mitarbeitern ZTM Thomas Riehl (2. Reihe, 2. v.l.) und Ralf Lauer (1. Reihe, 3. v.l.).

Die Schüler und Schülerinnen der Meisterschule für Zahntechnik aus Düsseldorf besuchten Ende Oktober 2012 den Hauptsitz der BEGO in Bremen und bekamen dabei Einsicht in das Leistungsspektrum und die Material- und Verfahrensvielfalt des Hightech Produktionszentrums. Thomas Riehl, ZTM und Key Account Manager der BEGO Medical, begrüßte die Schüler und gab eine kurze Einführung in die Historie des in fünfter Generation inhabergeführten Familienunternehmens. Anschließend wurde das Hightech Produktionszentrum der BEGO Medical besucht. Hier konnten die verschiedenen Fertigungsverfahren, wie Selective Laser Melting (SLM), High Speed Cutting (HSC), CAD/Cast® und Rapid Prototyping begutachtet und Fragen direkt beantwortet werden. Das besondere Interesse der Schüler galt den in-

dividuell gefrästen Abutments und Stegen, die aufgrund ihrer enormen Materialvielfalt viele Indikationen abdecken und mit hoher Qualität bestechen.

„Neben Einblicken in unsere modernen Fertigungsverfahren können Besucher im Produktionszentrum von BEGO Medical auch die Präzisionsarbeit der Hochleistungsanlagen verfolgen. Das ist hochinteressant für den Anwender und wirklich spannend. Das haben uns die Meisterschüler bestätigt“, freut sich Riehl.

Informationen zu Besuchungsmöglichkeiten des Hightech Produktionszentrums der BEGO Medical sind über [info@bego.com](mailto:info@bego.com) oder Tel.: 0421 2028-0 erhältlich. **ZT**

ANZEIGE

quadro-rock® plus

Zahnkranzgips für präzise CAD/CAM Modelle

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • [www.picodent.de](http://www.picodent.de)

### ZT Adresse

BEGO Medical GmbH  
 Wilhelm-Herbst-Straße 1  
 28359 Bremen  
 Tel.: 0421 2028-0  
 Fax: 0421 2028-174  
[www.bego-medical.de](http://www.bego-medical.de)



## Ohne Rast und Ruh

Zirkonzahn-Gründer Enrico Steger begibt sich wieder auf Vortragstour.

„Ohne Rast und Ruh: Je schwieriger die Aufgabe, desto lieber tret' ich ihr entgegen!“. mit diesem Vortragstitel ist Zirkonzahn-Gründer Enrico Steger 2013 in Deutschland unterwegs. Vor Zahn Technikern und Zahnärzten wird er über neuartige Denkansätze, neueste zahntechnische Erfindungen sowie technische Fortschritte sprechen und auch mit dem einen oder anderen Vorurteil aufräumen.

Im Rahmen der zweistündigen Veranstaltung werden Neuheiten des CAD/CAM-Systems 5-TEC u.a. mit der Nassbearbeitungsfunktion Wet grinding/Wet milling M5, Software-Neuheiten wie die CAD/CAM-Software-Modul Eierschalenprovisorium und Bite Splint sowie die Einfärbetechnik Colour Liquid Prettau Aquarell präsentiert. Zu erleben ist Enrico Steger ab 23. Januar 2013 in den sechs deutschen Städten Bonn, Bochum, Düssel-



dorf, Braunschweig, Bremerhaven und Oldenburg. Die Anmeldung ist telefonisch unter 079 61933990, per E-Mail an [anita.nagel@zirkonzahn.com](mailto:anita.nagel@zirkonzahn.com) oder auf der Homepage des Unternehmens möglich. **ZT**

### ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH  
 An der Ahr 7  
 39030 Gais-Südtirol, Italien  
 Tel.: +39 0474 066660  
 Fax: +39 0474 066661  
[info@zirkonzahn.com](mailto:info@zirkonzahn.com)  
[www.zirkonzahn.com](http://www.zirkonzahn.com)



## Doppelt gerüstet in den Wettbewerb

In einer Kooperation bieten die Bundesmeisterschule für Zahntechnik und die Steinbeis-Hochschule in Stuttgart eine Kombination von Meisterkurs und Bachelor-Studium an.

Eine zusätzliche Qualifikation zu erwerben, ist für angehende Zahntechnikermeister bisher nicht gerade einfach gewesen, denn erst nach dem mit viel Aufwand verbundenen Erwerb des Meisterbriefes öffnet sich für sie die Tore der Universitäten und Fachhochschulen. Das kostete vor allem etwas, das im sich verschärfenden Wettbewerb zunehmend knapper wird – Zeit.

Einen vielversprechenden neuen Weg zeigt hier die jetzt gestartete Kooperation der Bundesmeisterschule für Zahntechnik mit der Steinbeis-Hochschule in Stuttgart auf: Seit September 2012 ist es dem an erweiterter Fortbildung Interessierten möglich, parallel zur Meisterschule den Studiengang Bachelor of Science – Dentale Technologie und Management zu absolvieren. Dank ebenso beispielhafter wie zugleich in ihrer Art beispielloser Zusammenarbeit haben es beide Bildungseinrichtungen geschafft, die Komponenten des berufsbegleitenden Bachelor-Studiums mit den vier Halbjahren der Meistervorbereitung unter ein gemeinsames Dach zu bringen. Einzige Zugangsvoraussetzung ist dabei ein bestehendes Arbeitsverhältnis in einem zahntechnischen Labor oder in der zahntechnischen Industrie. Zusätzlich muss der Bewerber eine zweijährige Berufserfahrung als Geselle vorweisen können.

Vorzüge. Dank der intensiven Vermittlung der wirtschaftlichen Grundlagen im Studium sichert sich der angehende Meister einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz, wenn es um das Führen eines eigenen Labors geht. Denn viele junge Zahntechnikermeister, die sich selbstständig machen,

ANZEIGE

**Gold Ankauf/  
Verkauf**

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:  
[www.Scheideanstalt.de](http://www.Scheideanstalt.de)

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:  
[www.Edelmetall-Handel.de](http://www.Edelmetall-Handel.de)

Besuche bitte im Voraus anmelden!  
**Telefon 0 72 42-55 77**

**ESG** Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

scheitern nicht an mangelnder fachlicher Kompetenz, sondern an betriebswirtschaftlichen Defiziten.

Auch wer als zukünftiger Meister eine Anstellung in einem Labor oder in der Industrie anstrebt, profitiert von dem neuen Ausbildungsmodell: Die im Rahmen des Studiums vermittelten Kenntnisse in den Bereichen Personalwesen, Mitarbeiterführung, Branding des Unternehmens sowie Projektmanagement und Organisation befähigen den Absolventen zur Labor- bzw. Abteilungsleitung. Nicht uner-

Mit solch einem Hintergrund ist es dann auch ohne Weiteres möglich, Forschungsgelder zur Finanzierung eigener Vorhaben zu beantragen. Auftragsforschung kann einem Labor außerdem ein zusätzliches Geschäftsfeld eröffnen – ein klarer Wettbewerbsvorteil.

Nicht nur gegenüber „reinen“ Zahntechnikermeistern hat der Absolvent des doppelten Qualifizierungsweges einen deutlichen Vorteil, auch Konkurrenten mit reinem Wirtschaftsstudium kann er ausstechen, insbesondere bei Tätigkeiten in der dentalen Industrie. Im Bereich Produktmanagement etwa können seine vertieften wirtschaftlichen Kenntnisse in Verbindung mit dem an der Meisterschule erworbenen fachlichen Wissen zum Tragen. Die fundierte wirtschaftliche Ausbildung ist für den Meister ebenso von Vorteil, wenn er eine Beschäftigung in der Verwaltung eines Industriebetriebes ins Auge fassen sollte. Auf dem Sektor Forschung und Entwicklung kann er wiederum mit seinen wissenschaftlichen Kenntnissen punkten.

Bereichert wird der an sich schon recht bunte Strauß der möglichen Wege für den erweiterten Meister noch durch eine eventuelle Lehr- oder Forschungstätigkeit an einer Hochschule. Gänzlich entrückt vom landläufigen Bild eines Handwerkers ist schließlich die aus dem neuen Abschluss resultierende Möglichkeit einer akademischen Karriere mit dem Master of Science oder gar einem Doktorat. In summa betrachtet bietet das neue Ausbildungsmodell also eine höchst attraktive und innovative Alternative zum bisherigen Weg. Dass dies auch bei den jungen Zahntechnikern, die den Meistertitel anstreben, so gesehen wird, belegt die bereits jetzt erstaunlich hohe Zahl der Anmeldungen bzw. Interessenten. Für aktuell am dualen Meister interessierte Zahntechniker ist es übrigens möglich, im März 2013 mit der Meisterschule zu starten und dann im Oktober das Studium zu beginnen.

Bleibt abzuwarten, ob bald auch andere Handwerke dem Stuttgarter Modell nacheifern werden. Wünschenswert für das Handwerk als bedeutenden Wirtschaftsfaktor des Landes wäre es jedenfalls. **ZT**

### ZT Adresse

Bundesmeisterschule für  
Zahntechnik Stuttgart  
Rosenbergstr. 17  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711 21657027  
Fax: 0711 216570-20  
gsih@hoppenlau.de  
www.hoppenlau.de

## Kompetente Verstärkung

Die pritidenta® GmbH startet mit personeller Verstärkung in das Jahr 2013.



(v.l.) Herr Andreas Staisch, Herr Raffael Patelmo, Frau Petra Wanschka und Herr Holger Preiß verstärken ab sofort das Team um Herrn Anton Karremann, Geschäftsführer der pritidenta® GmbH.

Gleich mit vier neuen Mitarbeitern startet die pritidenta®, rund um den Geschäftsführer Anton Karremann, in das IDS-Jahr 2013. Kompetente Verstärkung erhält die pritidenta® durch Petra Ina Wanschka, Marketingmanager, Raffael Patelmo, Salesmanager International, Andreas Staisch, Gebietsverkaufsleiter Süd und Holger Preiß, Gebietsverkaufsleiter Nordwest. „Wir freuen uns sehr, mit unseren neuen Mitarbeitern engagierte Kollegen gefunden zu haben, die bei der pritidenta® ihre

ANZEIGE

**LABOR-  
GEFÜHLE**

Wir **LIEBEN** unsere Kunden. Nur so können wir 100% Einsatz bringen. Dazu ein umfangreiches Sortiment und Leistungen: Legierungen, Galvanotechnik, Discs/Fräser, Lasersintern, Experten für CAD/CAM u. 3shape. Das alles mit dem Plus an Service!  
Tel. 040 / 86 07 66 · [www.flussfisch-dental.de](http://www.flussfisch-dental.de)

since 1911  
**FLUSSFISCH**

Fachkompetenz und ihre Expertise gewinnbringend für unsere Kunden einsetzen werden“, so Anton Karremann.

### Produkte der pritidenta® GmbH

priti®crown und priti®mirror sind zwei Produktinnovationen für die moderne Zahnheilkunde. Beide Produkte bieten das Potenzial, im Bereich der CAD/CAM-gefertigten Restaurationen neue Standards zu setzen. Mit der priti®crown steht erstmals in der Zahnmedizin ein nach dem Vorbild der Natur geformter und dreidimensional geschichteter Kronenrohling für die CAD/CAM-Fertigung von vollkeramischem Zahnersatz zur Verfügung.

Der Rohling weist einen anatomisch ästhetischen Dentin/Schneide-Farbverlauf auf. Das Portfolio für Front- und Seitenzähne umfasst ein breites Spektrum an Formen, Farben und Größen – passend für nahezu jede Indikation.

Mit dem 3-D-Gesichtsscanner priti®mirror ist künftig Zahnmedizin unter Einbeziehung der anatomischen und ästhetischen Gegebenheiten des Gesichtes möglich. Im Beratungsgespräch ist der Ausblick auf das prothetische Ergebnis eine wichtige Entscheidungshilfe für den Patienten. Die fotorealistische Darstellung macht das Rückwärtsplanen von Zahnersatz perfekt. Mit den Gesichtsaufnahmen können Zahnärzte und Zahntechniker wichtige Parameter und Informationen wie Lippenschluss und das Lächeln des Patienten in die Planung der Prothetik einfließen lassen. Zusätzlich können Medianebene, Bipupillarlinie und die Okklusionsebene einbezogen werden. Dabei sind die virtuellen Echtdaten 24 Stunden am Tag verfügbar und geben zusätzliche Sicherheit bei der Umsetzung komplexer Fälle. Im Detail: In der Anwendung werden mehrere Aufnahmen vom Gesicht des Patienten zu einem 3-D-Bild zusammengefügt. Dabei werden Haut und Mimik naturgetreu erfasst. Im nächsten Arbeitsschritt werden in der eigens dafür entwickelten priti®imaging Software die Daten des Zahnstatus aus Intraoral- oder Modellschans verarbeitet und mit den Bilddaten zusammengesetzt.

Der priti®mirror kann auf der IDS in Köln vom 12.–16. März 2013, Halle 4.2, Stand J031, mit seinen Planungstools und den ästhetischen Möglichkeiten in Live-Sessions erlebt werden. **ZT**

### ZT Adresse

pritidenta® GmbH  
Meisenweg 37  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel.: 0711 3206560  
Fax: 0711 32065699  
info@pritidenta.com  
www.pritidenta.com



### Vorteile der Weiterbildung

Ein entscheidender Vorteil dieses verschachtelten Weiterbildungsmodells liegt in der inhaltlichen Konzentration der einzelnen Module: Jeder Block wird in sich geschlossen entweder an der Steinbeis-Hochschule oder an der Bundesmeisterschule unterrichtet. Ständiges Pendeln zwischen den beiden Bildungsstätten entfällt somit. Der Meisterschüler kann sich stattdessen vollkommen auf die Lehr-/Studieninhalte seiner jeweiligen Station konzentrieren, was einen nachhaltigen Lerneffekt begünstigt.

Die quasi duale Weiterbildung hat allerdings noch weit mehr

währt bleiben soll auch der Umstand, dass es dem mit einem soliden wissenschaftlichen Hintergrund versehenen Meister möglich ist, mit Zahnärzten auf Augenhöhe zu kommunizieren. Das begleitende Studium gestattet außerdem die Ausrichtung auf bestimmte wissenschaftliche Schwerpunkte, z.B. die Durchführung eigener Projekte oder auch Auftragsforschung. Die auf diesem Wege gewonnenen wissenschaftlichen Erfahrungen eröffnen nach erfolgreichem Abschluss ganz neue, für Zahntechnikermeister bisher in jeder Hinsicht ungeahnte Perspektiven: Eine Tätigkeit in Forschung und Entwicklung etwa oder die Initiierung von Studien.